

Ein Schiedsgericht bestehend aus Martin Steinhauser, Vogt zu Vaduz, Albrecht Wolf, amtierender Ammann und Luzius Frick, Alt-Ammann von Vaduz sowie Jörg Thöny von Vaduz entscheidet die Nutzungskonflikte zwischen den beiden Kirchspielen Triesen und Balzers, legt den Grenzverlauf zwischen beiden Kirchspielen fest und bestätigt die in der gleichen Angelegenheit von Wolfhart V. von Brandis am 1. April 1440 getroffene Entscheidung.

Or. (A), GA T U50 – Pg. 55,4 / 33 cm – Plica 7,3 cm – Siegel von Martin Steinhauser, Albrecht Wolf und Luzius Frick in Holzkapseln anhängend – Siegelbeschreibung und Abbildung siehe: Liesching / Vogt, Siegel. In: JBL 85 (1985) Nr. 205, S. 166 (Martin Steinhauser), Nr. 148, S. 142 (Albrecht Wolf), Nr. 147, S. 140 (Luzius Frick) – Rückvermerk: Deren vonn Trisan spruch gegenn denenn von Balltzerss, von anderer Hand mit hellerer Tinte: Trifft an die march auf Selva-plann, von dritter Hand mit dunklerer Tinte: und au, de dato 1513 – Restauriert 1984.

Abschriften: (B¹), GA T Bund V, Faszikel 9 (Urk. v. 1. März 1513); (B²), GA Ba [Sig.: 016-2 (Repertorium Gemeindts-Briefe 1780) fol. 62ff., unter dem Titel: Dritter Brief. Der Gemeind Balzers gegen die Gemeind Trisen]; (B³), GA Ba [Sig.: 3100 (Gemeinds-Marken-Buch 1841) S. 33ff., unter dem Titel: Zwölffter Brief. Der Gemeind Balzers gegen die Gemeind Triesen].

Druck: Büchel, Pfarrei Triesen. In: JBL 2 (1902) S. 182ff.

Regest: Schädler, Regesten Gemeindearchive / Alppenossenschaften. In: JBL 8 (1908) Nr. 31, S. 115.

Im Urkundenbuch der Gemeinde Triesen (mit um 1800 angefertigten Abschriften) steht in der Vorbemerkung: In dem Urkundenbuche der Gemeinde Balzers befinden sich 3 im Triesner Buch noch fehlende, die Gemeinden Triesen u[nd] Balzers betreffende Urkundenabschriften, von denen wegen ihrer völligen Werthlosigkeit für die heutigen Verhältnisse keine Copien für das Triesner Buch angefertigt wurden. Und die Urkunde vom 1. März 1513 betreffend: Der 2. Brief regelt gleichfalls die Gemeindegrenze, jedoch mehr bergseits u[nd] stammt aus dem Jahr 1513 (Balzn[er] B[uch] fol. 62).

l¹ || Wjr^a || nach benennnten mit namenn **Martin Stainhawser**¹, der zeitt vogtt z^u **Vadutz**, **Abrecht Wollff**, der zeitt aman z^u **Vadutz**, **Lutze Frick**, alltter aman, unnd jch **Jörg Thene**, all l² dreÿ z^u **Vadutz** gesessenn, bekennen offennlich unnd th^un kunth aller menngklich mit dem briefe, das wir alls spruch l^ut jn spennen² unnd jrrungenn, zwischenn ainem gantz- l³ en kilchspell **Trisan** als klegger an ainem unnd ainem ganntzen kilchspell **Balltzers** alls anntwurtter andders tails ufferstannden, wie dann weÿlunnd der edel und wol- l⁴ geporenn herr, herr **Wolffhart vonn Branddiss**³, freÿherr, s^aliger gedechnus, etlich spruch unnd sonnderungenn⁴ uff beider kilchspell bitt und anruffenn gethaun hatt, l⁵ antreffennde durchgennde ganntze entschidigung⁵ jn berg und tal wunn und waid⁶, holtz, veld unnd allppen berierennde jnnhallt ains spruch briefs⁷, unnd aber l⁶ jn dem selbenn spruch unnder annderm auslutt unnd anzaigenn ist ain rife⁸ unnd schlipffe⁹, so dann grad ^uber **Rein** zaigenn soll jn den **grÿnen Bihell**¹⁰, jn die tolen¹¹, die l⁷ selbig rife⁸, ouch die tolen¹¹ uff dem **grÿnnen Bihell**¹⁰ sie z^u beiden tailen ungelichlichenn habenn wollenn verstann unnd ainannder pfenntt unnd jn recht mit ain annder l⁸ gewachssenn¹² unnd komen seind, unnd ab dem rechttenn durch mittell perso-

nen uff unns als spruchlutt betädigt¹³ unnd beredt wordenn jn krafft unnd mass⁹ mitt müntlichenn veranlasung frey, gernn unnd williklich, also was wir zwischenn beidenn tailenn uff jr fürbringenn unnd darlegenn erkannten und sprech-¹⁰ enn, das wöllt-
tenn sie zü beidenn tailenn für sie unnd jr nachkomen trüwlichenn halltten, des sie unns angelobt habenn uff witter bestättigung und darbÿ¹¹ beid taill unns ernnstlichenn gebettenn unnd angeriefftt, sie zü enntschaidenn. Dem nach habenn wir jnen zü beider sitt tåg angesetzt, jnen die zü gütter zeitt¹² verkündt unnd sie uff den spennen² jnhalb **Reins** uff dem **grÿnnen Bihell**¹⁰, da der spruch brief die tolen¹¹ anzaigt unnd her diss-
halb **Reins**, do er die schlipffe⁹ anzaigt, aigent-¹³ lich klag, anntwurt, red, wider red, die spruch brief, die konntschafttten, so sie zü beiden sittenn mit müe, arbaitt aus ann-
deren gerichtenn uff dem span² gehept habenn¹⁴ gnügsamlichenn unntz¹⁴ an jr beider taill beniegenn verhört. Also nach klag, anntwurt, red, wider red, verhörung brief ge-
zügknus unnd nach allem fürwandd¹⁵ ainhelliklich jn der güttekaitt, alss sie unns zü beider sitt nachgebenn habenn, mit güttem willenn besprochenn unnd erkenntt wie hie nach vollgtt. Anfanngklichen¹⁶ zü dem erstenn, das die marck unnd schÿnung¹⁵ zwis-
schenn den genanntten beiden kilchspelern zaigenn unnd anfehenn soll uff dem **grÿnen Bihell**¹⁰ jnhalb **Reins**¹⁷ jn der oberrn tolen¹¹ unnd von dannen gaun herüber **Rein** jn den marckstain, so wir gesetzt habenn jn **Salveplanen**¹⁶. Von dem selbenn marckstain jn den anderen¹⁸ marckstain jn die **Rüschenn Zipffell**¹⁷, so man ouch nempt **Salveplanen**¹⁶. Unnd von selbenn marckstain grad hin uff jn die marck, die wir gesetzt hannd unnder der¹⁹ **hohenn Wandd**¹⁸, dann von der selben marck grad hin uff an die wand zü dem anderenn, als dann der bemelt herr **Wolffhartt vonn Branddiss**³ sälig witter erlütterung²⁰ gebenn hatt. Zwischenn dem **Rein** unnd ennt dem brunnen, do sol die zaigung gaun jn **Haintz von Bachs** wisenn, so man nempt **Gurtnetsch**¹⁹, us dem selbenn²¹ hin uff **Reins** halbenn gen **Baltzers** jn ainen marckstain, so wir gesetzt habenn, do die allt mile gestandenn ist, jn **Stefa Reschs** gütt. Es ist ouch witter jn ainem²² versigellttenn erlütterung unnd klainen briefle von dem genanntten herrn **Wolffhartt vonn Branddiss**³ ußgannenn, ob sich der marckstain hienach²³ verenderenn wurd, von **Reins** nott oder sonst, so mögen sie ain anderen stain setzenn jn der selbenn jnhelde, weder höher noch niderer, ungefarlichenn,²⁴ darbey lassenn wir es belibenn. Unnd zü letscht, so setzenn wir den spruch brief unnd den erlütterung brief, von dem genanntten herrn **Wolffhartt vonn Branddiss**³ sälinger gedechtnus usgannenn, jn annder weg mit allenn artikelnn, mainungenn, jnhaltungenn unnd vergriffungen²⁰ jn krafft unnd²⁶ sollenn darmit beid tail aller der spenn², zwayung, mißhell unnd unwillenn bis uff hüt darzwischenn geloffenn, ganntz gericht, geschlicht unnd geaintt²⁷ sein, geverd unnd argelist jn allenn vorgeschribnen dingenn zü vermidenn. Unnd zü urkund unnd redlicher zugknus haben wir obgenanntten, jch²⁸ **Martin Stainhawser**¹, **Abrecht Wolff** unnd jch **Lutze Frick** unnsere aigne jnnsigell, ouch vonn bitt wegenn **Jörigenn Thenes**, so <nit>^b aiges sigell hat, offennlich²⁹ gehennckt an den brief, doch unns, unnsern erbenn one schadenn, unnd uff beider kilchspell begerenn je-

dem tail ainen brief gelicher lut unnd form gebenn l³⁰ uff zinstag vor mitterfastenn, alls man zallt von der gepurtt Cristi unnsers liebenn herrenn fünffzehenn hundert unnd drÿzehenn jar.

^a Initiale über 2 Zeilen (5 cm) – ^b Loch im Pg., erg. n. B².

¹ Martin Steinhauser: aus einer Felkircher Patrizierfamilie stammend, Vogt zu Vaduz – ² «Spann»: Uneinigkeit, Streit, vgl. Id. Bd. X, Sp. 279 – ³ Wolfhart V. von Brandis: erw. 1408-1456, vgl. HBLB Bd. II, S. 342; Bütler, Freiherren von Brandis (JSG 36), S. 75ff. – ⁴ «Sunderung»: hier i. S. von Teilung, vgl. Id. Bd. VII, Sp. 1159 – ⁵ «Entschidigung»: Entscheidung, Schlichtung, vgl. Id. Bd. VIII, Sp. 271 – ⁶ «Wunne und Weide»: diese in den Quellen gängige Formel ist keineswegs tautologisch zu verstehen, Wunne bezeichnet die Nutzung des Futterlaubes von Bäumen, Sträuchern und Hecken, Weide umfasst die Nutzung des Grases vom Boden, vgl. Trier, Jost. Venus. Etymologien um das Futterlaub. Köln/Graz 1963, S. 79ff. – ⁷ GA T U8a (Urk. v. 1. April 1440) – ⁸ «Rüfe»: Erdrutsch, Steinlawine, Bergsturz, bzw. die davon herführende Schutt- und Geröllhalde, vgl. Id. Bd. VI, Sp. 673ff. – ⁹ «Schlipf»: (kleiner) Erdrutsch, auch die Stelle, wo ein solcher stattgefunden hat, vgl. Id. Bd. IX, Sp. 621 – ¹⁰ wohl in der Gem. Triesen oder Balzers zu suchen – ¹¹ «Tole»: Mulde, Vertiefung, vgl. Id. Bd. XII, Sp. 1676ff. – ¹² «in das recht (er)wachsen»: prozessieren, vgl. Id. Bd. VI, Sp. 261 – ¹³ «betädigen»: vor eine (schieds)richterliche Instanz laden, schlichten, einigen, vgl. Id. Bd. XII, Sp. 454ff. – ¹⁴ «unz»: bis, vgl. Lexer Bd. II, Sp. 1992 – ¹⁵ «Schining, Beschinung»: richtungsgebender Punkt (z. B. für ein Wuhr), auf den anvisiert wird, vgl. Id. Bd. VIII, Sp. 830 u. 832 – ¹⁶⁻¹⁸ in der Gem. Balzers oder Triesen zu suchen – ¹⁹ Gartnetsch: Gem. Triesen – ²⁰ «Vergriff»: Darstellung, Inhalt, vgl. Id. Bd. II, Sp. 711.